

**„Zu allen sagte er: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“ (Lk 9,23)**

Preiset den Herrn! Liebe Brüder und Schwestern, hier spricht P. Bobby wieder zu euch. Ich grüße euch und segne euch im Namen Jesu Christi. Halleluja! Am heutigen 53. Tag der Bibelreise betrachten wir Levitikus 15 und 16, Psalm 11 und das 9. Kapitel des Lukasevangeliums.

Das 15. Kapitel von Levitikus hatten wir bereits gestern mit behandelt, weshalb wir uns heute auf Levitikus 16 konzentrieren wollen. Es ist ein überaus wichtiges Kapitel, das den Versöhnungstag zum Thema hat. Wie wir bereits erfahren haben, geht es im Buch Levitikus primär um Heiligkeit, die der Hl. Gott von Seinem Volk erwartet, gleichzeitig behandelt es auch die Sündhaftigkeit der Menschen und den Glaubensabfall der Menschheit. Als Sühne für die Sünden der Menschen schuf der Herr Opfergaben z.B. in Form von Tieropfern, um die Menschen von der Strafe aufgrund ihrer Sünden zu befreien. In der Tat sind diese eine Vorahnung auf das ultimative Heilswerk Gottes in unserem Herrn Jesus Christus. Deshalb finden wir Jesus auf jeder Seite von Levitikus, in allen Gesetzen zu den Opfergaben, der Reinigung, alles erfüllt sich in Jesus und Seiner Hingabe auf dem Kalvarienberg. Der Versöhnungstag, der hebräisch Yom Kippur genannt wird, ist der wichtigste und heiligste Tag für die Israeliten, den man auch als den Sabbat aller Sabbate bezeichnen kann. Einmal pro Jahr betritt der Hohepriester das Allerheiligste, um Sühne zu erwirken. Den Ablauf ist in Levitikus 16, 29-30 beschrieben: *„Folgendes soll euch als ewige Satzung gelten: Im siebten Monat, am zehnten Tag des Monats, sollt ihr euch Enthaltung auferlegen und keinerlei Arbeit tun, der Einheimische und ebenso der Fremde, der in eurer Mitte lebt. Denn an diesem Tag erwirkt man für euch Versöhnung, um euch zu reinigen. Vor dem HERRN werdet ihr von allen euren Sünden wieder rein. Dieser Tag ist für euch ein vollständiger Ruhetag und ihr sollt euch Enthaltung auferlegen. Das gelte als ewige Satzung.“*

In jedem Vers begegnet uns Jesus als der Hohepriester. Wir finden das *Logos*, das Wort Gottes, das mit dem Verständnis zum *Rhema* wird und unseren Glauben bestärkt.

Sieben wichtige Elemente des Versöhnungstags sind hier aufgeführt. Zunächst ist der Versöhnungstag ein strenger Fasttag. Auch in Levitikus 23,32 finden wir einen Hinweis darauf: *„Dieser Tag ist für euch ein vollständiger Ruhetag. Ihr sollt euch Enthaltung auferlegen. Vom Abend des neunten Tags in diesem Monat bis zum folgenden Abend sollt ihr Ruhetag halten.“* Levitikus 23,29: *„Jede Person, die sich an diesem Tag nicht Enthaltung auferlegt, soll von ihrer Geschlechterfolge abgeschnitten werden.“* Wie erfüllt sich dieses Gesetz nun in Jesus? Jesus ist der Hohepriester, der sich bereits am Vorabend des Paschafestes darauf vorbereitete. Lukas 22, 8: *„Jesus sandte Petrus und Johannes aus und sagte: Geht und bereitet das Paschamahl für uns vor, damit wir es essen können!“* Vers 14: *„Als die Stunde gekommen war, legte er sich mit den Aposteln zu Tisch.“* Nach dem letzten Abendmahl aß und trank Jesus bis zu Seinem Tod nichts mehr. Preiset den Herrn!

Zweitens galt am Versöhnungstag eine strikte Kleiderordnung für den Hohepriester. Der Priester, der sonst so prächtig gekleidet ist, hüllt sich nun in ein einfaches Leinengewand. Jesus wurde Sein Gewand vom Leib gerissen und Er trug nur noch ein zerfetztes Leinengewand, als Er sich als Opfer hingab. Vers 4 setzt fort: Seinen ganzen Körper soll er in Wasser baden und das Gewand dann symbolisch anlegen. Auch Pontius Pilatus, der die Exekution anordnete, hatte sich die Hände gewaschen, bevor er Jesus zur Kreuzigung sandte. Vers 17: *„Kein Mensch darf im Offenbarungszelt sein, wenn er eintritt, um im*

*Heiligtum die Versöhnung zu erwirken, bis er es wieder verlässt.“ Wieder die Parallele zu Jesus: All Seine Jünger verließen Ihn und keiner eilte Ihm zur Hilfe. Den vierten wichtigen Punkt lesen wir in Vers 7-9: „dann soll Aaron die beiden Ziegenböcke nehmen und sie vor dem HERRN am Eingang des Offenbarungszeltes aufstellen. Für die beiden Böcke soll er Lose kennzeichnen, ein Los für den HERRN und ein Los für Asasel. Aaron soll den Bock, für den das Los für den HERRN herauskommt, herbeiführen und ihn als Sündopfer darbringen.“ Vers 15: „Nachher soll er den Bock schlachten, der als Sündopfer für das Volk bestimmt ist, und sein Blut hinter den Vorhang tragen.“*

Die Kirchenväter sahen häufig eine Parallele zwischen der Passion Christi und dieser beiden Ziegenböcke in Levitikus 16. Der eine Ziegenbock steht stellvertretend für Gott Jahwe, das Sündopfer, und der andere für Asasel, den Sündenbock. Viele Kirchenväter wie Barnabas, Justus der Märtyrer, Tertullian, Hippolytus, Origen, der Hl. Hieronymus und Cyril von Alexandrien setzten diese beiden Ziegenböcke in Zusammenhang mit Jesus, z.B. beim Sündopfer, bei dem ein Tier getötet wurde und dessen Blut vom Altar strömte, wodurch die Menschen die Erleichterung erfuhren, dass ihre Sünden reingewaschen wurden. Das ist genau das, was unser gekreuzigter Heiland auf dem Kalvarienberg für uns getan hat. Halleluja!

Den fünften Punkt finden wir im Vers 10: *„Der Bock, für den das Los für Asasel herauskommt, soll lebend vor den HERRN gestellt werden, um für ihn Sühne zu erwirken, damit er für Asasel in die Wüste geschickt werde.“* Wie dieser in die Wildnis geschickt werden sollte, lesen wir in Vers 21+22: *„Aaron soll seine beiden Hände auf den Kopf des lebenden Bockes legen und über ihm alle Schuld der Israeliten und alle ihre Frevel mitsamt all ihrer Sünden bekennen. Nachdem er sie so auf den Kopf des Bockes geladen hat, soll er ihn durch einen bereitstehenden Mann in die Wüste schicken und der Bock soll alle ihre Sünden mit sich in die Einöde tragen und in die Wüste geschickt werden.“* Was bedeutet Asasel? Asasel ist ein hebräisches Wort und bedeutet „Sündenbock“. In der Septuaginta, der griechischen Übersetzung des Alten Testaments, wurde Asasel als Bock übersetzt, der weggesandt wurde. Später in der Phase der Hellenisierung wurde Asasel als Dämon ausgelegt, was allerdings nicht korrekt ist. Dieser Sündenbock oder wegzusendende Ziegenbock sollte die Sünden, das Böse und all das Unreine auf sich nehmen und wurde dann durch lautes Schreien der Menschen aus der Stadt in die Wildnis gejagt. Hier begegnen wir wieder Jesus, der von Johannes dem Täufer als das Lamm Gottes vorgestellt wurde, das die Sünden der Welt auf sich nehmen würde. Jesus nahm das Kreuz auf Seine Schultern und wurde zum Kalvarienberg getrieben, der sich außerhalb der Stadt befand, begleitet vom Schreien und Hohnrufen der Menschenmasse. Preiset den Herrn.

Der sechste Punkt, der am Versöhnungstag wichtig ist, ist der Weihrauch, der vom Hohepriester vor dem Allerheiligsten zu verbrennen ist. Vers 13: *„Dann soll er das Räucherwerk auf das Feuer vor dem HERRN tun; die Wolke des Räucherwerks soll die Sühneplatte über dem Bundeszeugnis einhüllen.“* In der Hl. Schrift wird Weihrauch so gedeutet, dass die Gebete, die Fürbitten gen Himmel steigen. Auch in der Offenbarung Kapitel 5 Vers 8 ist davon die Rede. Jesus, der Hohepriester, betete in Getsemani am Kreuz. Die gesamte Passion Jesu war ein einziges lautes Gebet, das Er aufopferte. Halleluja!

Den siebten Punkt finden wir in den Versen 14-19, in denen wir lesen, dass der Hohepriester das Allerheiligste mit Blut an seinen Händen betreten sollte, das er mit seinen Fingern siebenmal auf den Altar spritzen sollte. Jesus vergoss Sein Blut aus freiem Willen siebenmal zur Vergebung unserer Sünden und zur Rettung der Menschheit. Zuerst vergoss Er es in Getsemani. Lukas 22, 44: *„Jesus betete*

*in seiner Angst noch inständiger und sein Schweiß war wie Blut, das auf die Erde tropfte.“* Dann in Matthäus 27,26, als Jesus geißelt wurde und Sein Blut vergoss. Dann lesen wir weiter in Jesaja 53,5: *„Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Vergehen, wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Züchtigung auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt.“* Jesus vergoss Sein Heiliges Blut auch innerlich, als Ihm diese furchtbaren Wunden zugefügt wurden. Halleluja! Deshalb dürfen wir auf Sein kostbares Blut auch für unsere innere Heilung Anspruch erheben, für all die Verletzungen und das Leid, das wir in uns tragen. Ferner vergoss Er Sein Blut, als Er mit der Dornenkrone gekrönt wurde, deren scharfe Dornen sich tief in Sein Haupt bohrten. Ein sechstes Mal vergoss Jesus Blut, als Er an Seinen makellosen Händen und Füßen ans Kreuz genagelt wurde, um die Herrschaft über die Erde wiederzuerlangen, die aufgrund der Sünde Adams verloren war. Lukas 10,19: *„Siehe, ich habe euch die Vollmacht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten und über die ganze Macht des Feindes. Nichts wird euch schaden können.“* All dies ist möglich durch das Verdienst des kostbaren Blutes. Ein siebtes Mal vergoss Jesus Blut, als Seine Seite mit der Lanze durchbohrt wurde. Johannes 19,34: *„Einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite und sogleich floss Blut und Wasser heraus.“* Siebenmal wird das Blut als Sühne zur Vergebung der Sünden von unserem Allerheiligsten Hohepriester Jesus, unserem Heiland, vergossen. Preiset den Herrn!

Ihr seht jetzt, welche Bedeutung hinter diesem Versöhnungstag in Levitikus 16 steht, nämlich die vollkommene Erfüllung des Opfers durch Jesus Christus am Kreuz. Es ist Sein Geschenk an uns und es ist unsere Pflicht, Anspruch zu erheben auf das kostbare Blut, das Er für uns vergossen hat. Halleluja! Erhebt Anspruch auf das von unserem Hohepriester Jesus siebenmal für uns vergossene Blut! Wir erheben Anspruch auf das Blut Jesu für die Vergebung unserer Sünden, um von unseren Fesseln befreit zu werden, damit die Probleme in unseren Familien gelöst und diese gesegnet werden. Halleluja!

1 Petrus 1,18-19: *„Ihr wisst, dass ihr aus eurer nichtigen, von den Vätern ererbten Lebensweise nicht um einen vergänglichen Preis losgekauft wurdet, nicht um Silber oder Gold, sondern mit dem kostbaren Blut Christi, des Lammes ohne Fehl und Makel.“* 1 Johannes 1,7: *„Das Blut seines Sohnes Jesus reinigt uns von aller Sünde.“* Römer 5,9: *„Jetzt sind wir durch sein Blut gerecht gemacht.“* Was bedeutet das? Wir verstehen es, wenn wir Jesaja 61,10 lesen: *„Denn er kleidet mich in Gewänder des Heils, er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit, wie ein Bräutigam sich festlich schmückt und wie eine Braut ihr Geschmeide anlegt.“* Das tut Jesus mit Seinem Blut, das die Gerechtigkeit ist. Wir waren hilflos, wir waren nackt, wir waren Sünder und wir waren Feinde, Er aber verschaffte uns Gerechtigkeit. Den nächsten Punkt finden wir in Hebräer 13,12: *„Deshalb hat auch Jesus, um durch sein eigenes Blut das Volk zu heiligen, außerhalb des Tores gelitten.“* Durch Sein Blut sind wir geheiligt, sind wir konsekriert, Halleluja!

Johannes, 6,53+54: *„Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag.“* Durch Sein Blut dürfen wir teilhaben am ewigen Leben mit Gott, so lesen wir es in Hebräer 10,19: *„So haben wir die Zuversicht, Brüder und Schwestern, durch das Blut Jesu in das Heiligtum einzutreten.“* Wir wollen Anspruch erheben auf diesen Vers in Hebräer 10,19! In Hebräer 12,24 lesen wir, dass wir zu Jesus kommen sollen, *„zum Mittler eines neuen Bundes, Jesus, und zum Blut der Besprengung, das mächtiger ruft als das Blut Abels.“* Das Blut Abels schrie nach Vergeltung, wir aber haben die Verheißung, dass das Blut Jesu nach unserem Heil und nach unserer Vergebung, nicht nach Vergeltung ruft. In Seiner

Agonie rief Jesus: „Vater, vergib ihnen!“ Auch den Vers Hebräer 12,24 wollen wir für uns beanspruchen.

Mit diesen sieben Versen im Wort Gottes erheben wir jetzt Anspruch auf das kostbare Blut Jesu. Halleluja! Soweit zum 16. Kapitel des Buchs Levitikus.

Der Psalm 11 lehrt uns, den Glauben gegen die Furcht einzusetzen. In Lukas 9 lesen wir, wie Jesus über das Reich Gottes predigt. Das Wort Gottes manifestiert sich durch die Speisung der Fünftausend, die Verklärung Jesu und Austreibung böser Geister.

Auch wenn unsere Betrachtungen heute etwas länger waren, war es doch wichtig, auf Levitikus und den Versöhnungstag einzugehen. Preiset den Herrn!

Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der HI. Geist. Amen.